© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.a

Eine in Guatemala aufgefundene Pissodes-Art

Von **Eduard Voß**,

(124. Beitrag zur Kenntnis der Curculioniden).

Pissodes **guatemaltecus** n. sp.

♂: Kopf quer, konisch, die Schläfen nur wenig gerundet; ziemlich fein und sehr dicht punktiert. Augen schwach vorgewölbt, leicht quer-oval. Stirn etwa zwei Drittel mal so breit wie der Rüssel vor der Basis. Rüssel so lang wie der Halsschild, verhältnismäßig kräftig, gleichmäßig leicht gebogen, von der Basis zur Fühlereinlenkung schwach geradlinig verjüngt, hier leicht knotenförmig verbreitert, zur Spitze hin wieder in leichter konkaver Rundung auf die basale Breite verbreitert; Punktierung kräftiger als diejenige des Kopfes und gleichmäßig dicht, die äußerste Spitze glatt und glänzend. Fühler in der Rüsselmitte eingelenkt, der Schaft erreicht nicht ganz die Augen, seine keulenförmige Verbreiterung der Spitzenpartie dicht rauh punktiert. Geißelglieder gedrungen, das 1. Glied am längsten, so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen; 2. Glied länger als dick, 3. und 4. Glied fast so lang wie breit, die übrigen Glieder quer. Keule groß, kräftig, so lang wie die vier letzten Geißelglieder zusammen. — Halsschild so lang wie breit, schwach gerundet konisch nach vorn verschmälert, zur Basis nur unerheblich verjüngt; Punktierung kräftig und sehr dicht, lediglich auf der Scheibe bilden einzelne Zwischenstege kurze zusammenhängende Runzeln; mit feiner, glänzender Mittelleiste; Basis doppelbuchtig. — Schildchen länglich-oval. — Flügeldecken gestreckt parallelseitig, fast doppelt so lang wie breit (5:2,6), die subapikale Schwiele rechtwinklig scharf abgesetzt, zahnartig; die Spitzenpartie verschmälert vorgezogen und jede Spitze stumpfwinklig ausgebildet. Punkte der Streifen länglich viereckig bis zum apikalen Drittel, dann gefurcht vertieft; Zwischenräume schmäler als die Streifen, glänzend granuliert-skulptiert, der 3. und 5. Zwischenraum jedoch breiter und gewölbt, stumpf-rippenartig. — Schenkel gekeult, die vorderen etwas kräftiger und länger als die mittleren. Tibien breit, außen gerade, im basalen Drittel parallelseitig, im übrigen Teil konkav ausgebuchtet, innen mit kräftigen Zähnen bewehrt und ziemlich dicht schwarz behaart.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.a

♀: Rüssel etwas länger als der Halsschild, schlanker, im mittleren Teil schmäler gebaut.

Rostbraun gefärbt, die letzten Geißelglieder und vor allem die Keule und die Tarsen tiefschwarz. Halsschild mit 4 bis 6 kleinen gelben, runden Schuppenflecken und 2 locker beschuppt angedeuteten Längsbinden, die zur Basis hin mehr kondensiert sind. Auf den Flügeldecken sind 2 v-förmige Querbinden angeordnet, von denen die hintere ockergelbe geschlossen ist. Sie ist am breitesten über dem 6. Zwischenraum und verjüngt sich zur Naht hin, wo sie bisweilen mehr hellgelb gefärbt ist; seitlich erreicht sie nicht ganz den Deckenrand. Die vordere Binde verläuft parallel in gleicher Breite, ist aber verkürzt und liegt über dem 3.—6. Zwischenraum. Kleinere Makeln sind vor der Deckenspitze angeordnet. Im übrigen sind einzelne Schuppen von gelblicher Färbung wenig dicht auf den Flügeldecken verteilt und beeinflussen nicht das Gesamtbild. Die Länge der Tiere beträgt 7—7,5 mm.

Guatemala (3. XI, 4. XII, 22. XII. 1951, F. Schwerdtfeger leg.). — 8 Exemplare.

Die Type befindet sich in der Zoologischen Staatssammlung zu München, Paratypen in der Sammlung von Herrn Prof. Dr. F. Schwerdtfeger sowie in der meinigen.

Die Art steht dem *P. strobi* Peck und *nemorensis* Germ. nahe und gehört zum gleichen Formenkreis. Sie ist die bisher am weitesten südlich aufgefundene Art, wesentlich gestreckter als der mir nur der Beschreibung und Abbildung nach bekannte *strobi*, mit mehr v-förmig angelegten Querbändern, anderer Rüssellänge, die anscheinend zwischen derjenigen von *strobi* und *nemorensis* liegt und etwas abweichender Skulptur, vor allem des Halsschilds.

Champion hatte eine in Nordmexico aufgefundene Art auf *strobi* Peck bezogen, sie wurde aber von Hopkins als fraglich unter *webbi* Hopk. aus Arizona gestellt. [1])

Prof. Dr. Schwerdtfeger, der die Art auffand, hat an anderer Stelle eingehende biologische Beobachtungen mit einer Abbildung derselben gegeben.

Anschrift des Verfassers:
Eduard Voß (23) Harderberg 115 über Osnabrück 5

[1]) Im Col. Cat. Junk/Schenklg. Pars 125, 1932 erscheint das betreffende Zitat und der Fundort Mexico sowohl unter *strobi* Peck (p. 22) wie unter *webbi* Hopk. (p. 24) und müßte an ersterer Stelle gestrichen werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: 044-045

Autor(en)/Author(s): Voß Eduard

Artikel/Article: Eine in Guatemala aufgefundene Pissodes-Art. 240-241